

Stereotypen und feste Rollbilder

Wie entstehen feste Rollenbilder und Stereotypen:

Natürlich haben sie sich über lange Zeit entwickelt, aber besonders der mediale Einfluss bestärkt die verschiedenen Klischees. Wir stecken in einem Teufelskreis, da die gesellschaftlichen Vorurteile die medialen Klischees erschaffen, welche wiederum dann Die Vorurteile wieder verstärken.

Laut der Gesellschaft seien Frauen so:

• Passiv • Ängstlich • Selbstlos • Gemeinschaftsorientiert • Emotional • Warm • Expressiv • Für Kinder zuständig • Verdienen wenig Geld (die Beschreibung des größten Rollenbild der Frauen: die Hausfrau)

Und Männer so:

• Aktiv • Stark • Aggressiv • Unabhängig • Kompetent • Verdienen mehr Geld/ das Geld für die Familie

Stereotypen von Frauen in den Medien:

• JAP(jüdisches reiches Mädchen) • Das witzige dicke Mädchen • Die sexy Frau, die dumm ist • die starke weibliche Figur, die eigentlich keine Charakter hat • das Mädchen, was nicht hübsch ist und dann ein Um Styling kriegt und wunderschön aussieht •

Stereotypen von Männern in den Medien:

• der schwule beste Freund • the simp • der gutaussehende Sportler • der Nerd

Auswirkungen:

Rollenbilder und Stereotypen beeinflussen unsere Entscheidungen und unser Verhalten. Wird z.B. einer Frau vor einem Mathetest gesagt sie sei schlechter als der Mann schneidet sie auch schlechter ab. Durch die Medien werden auch Kindern besonders früh diese Klischees eingeprägt. Solange sie sich nicht aktiv darüber informieren empfinden sie diese als normal.